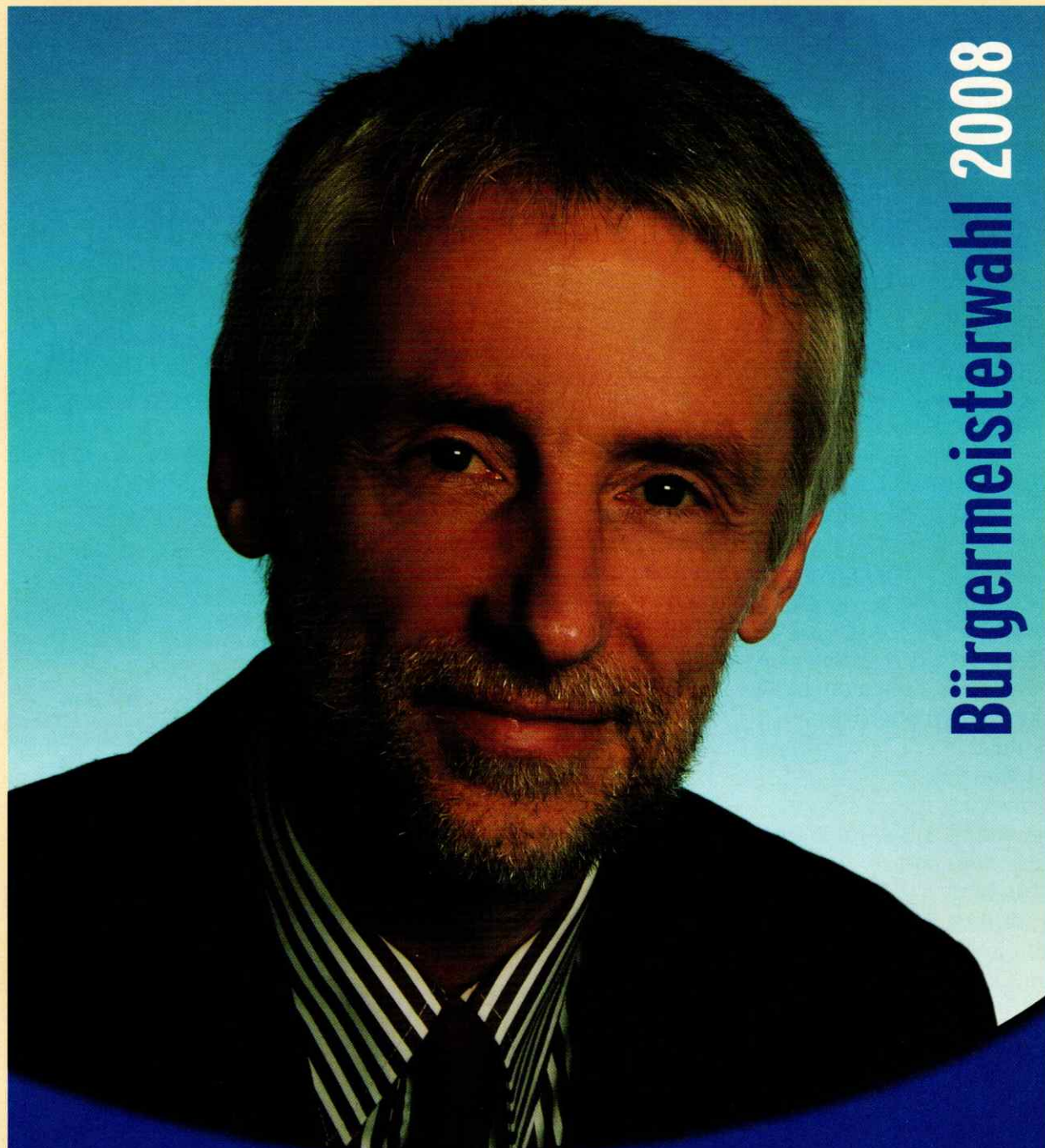


STADTANZEIGER

ZEITUNG DER GEMEINSCHAFT „FREIE WÄHLER“ E.V. BAD ELSTER

1. JUNI 2008 · SONDERAUSGABE



Bürgermeisterwahl 2008

Erfolgreich für Bad Elster
www.christoph-flaemig.de

Viel geschafft – Erfolgreich für Bad Elster

Bereits seit 1990 darf ich mich als Bürgermeister für unsere schöne Stadt engagieren.

Nachdem ich auch 1994 und 2001 das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler Bad Elsters erhielt, konnten in den letzten sieben Jahren viele wichtige Dinge für unseren Ort erreicht werden. Ich freue mich, dass ich Einiges dazu beitragen konnte:

- 2001 wird die Chursächsische Veranstaltungs GmbH von der Stadt Bad Elster und der Sächsischen Staatsbäder GmbH gegründet. Eine Erfolgsgeschichte beginnt. Kunst und Kultur sind inzwischen Markenzeichen Bad Elsters.

- Straßenbau bestimmt das Bau-geschehen
 - Alte Roßbacher Straße
 - Straße des Friedens
 - Heißenstein
 - Theaterplatz
 - Roßbacher Straße/Hagerstraße
 - Brücke Jüdenlohbach
 - Parkstraße
 - Max-Höra-Straße
 - Schwarzenbrunn
 - Lindenstraße, 1. Bauabschnitt
 - Endersstraße und
 - Am Kuhberg

werden saniert und ausgebaut mit einem Kostenumfang von 4,2 Mio Euro.



- Ab 2002 wird die „Große Elster“ an Frauen und Männer verliehen, die sich um Bad Elster verdient machen.

- Unsere Babys in Bad Elster begrüße ich seit sechs Jahren mit einem Blumenstrauß und einem kleinen Geschenk.

- 90 Jahre nach seiner ersten Eröffnung wird im Mai 2004 das komplett sanierte König Albert Theater mit Albert Lortzings „Zar und Zimmermann“ wieder für das Publikum eröffnet.



- Die Wetterstation geht im September 2004 bei Jörg Kachelmann ans Netz. Jeden Abend steht Bad Elster im MDR.

- Das Prädikat „Mineral- und Moorheilbad“ verteidigt Bad Elster 2005.

- Stadt und Staatsbäder GmbH unterstützen eine Elterninitiative für einen Spielplatzbau am Kurhaus. Im September 2006 wird die Einweihung gefeiert.



- Für unsere Kleinsten in der Kindertagesstätte wird ab November 2006 wieder im Haus gekocht. Vom Herd auf den Teller - nur so ist gesunde Ernährung möglich.

- Die Feuerwehr Bad Elster erhält im März 2007 ihr neues Tanklöschfahrzeug für 230.000 Euro. Damit verfügen unsere drei Ortswehren über durchweg neue Fahrzeugtechnik in sanierten und teilweise neuen Gerätehäusern.



- Das NaturTheater wird am 1. Juni 2007 mit dem „Freischütz“ wiedereröffnet. Bis zu 1.000 Besucher erleben begeisterte Aufführungen.



- Ministerpräsident Prof. Dr. Georg Milbradt zeigt sich erfreut über die Entwicklung Bad Elsters bei seinem Besuch zur Eröffnung des Chursächsischen Sommers am 1. Mai 2008.



Ich meine, diese Entwicklung Bad Elsters kann sich sehen lassen! Allen, die sich mit eingebracht haben, ein herzliches Dankeschön!

Christoph Flämig

Meine Ziele

Eine erfolgreiche Wirtschaft ist die Grundlage jeder Entwicklung Bad Elsters. Natürliche Heilmittel, medizinische Kompetenz und hochwertige Veranstaltungen in der Kultur- und Festspielstadt sind unsere Basis.

Damit bietet unser Ort eine Lebensqualität, die Freude am Wohnen und Arbeiten schafft.

Für den weiteren Weg Bad Elsters sehe ich folgende Schwerpunkte:

- Die Kliniken und die Sächsische Staatsbäder GmbH sind die wichtigsten Arbeitgeber im Ort. Zur Sicherung des Standortes Bad Elster erhalten sie unsere Unterstützung.
- Unternehmen Kurort
 - Eine professionelle Vermarktung aller touristischen Angebote schafft insbesondere Pensionen, Hotels und Privatquartieren eine wirtschaftliche Perspektive.
- Hotelkapazitäten im 4- bis 5-Sterne-Bereich sind zur Ergänzung der Beherbergungsangebote zwingend erforderlich.
 - Der Wettiner Hof wird endlich wieder zum ersten Haus in Bad Elster.
 - Mit dem Club Resort Hotel wird der gehobene Freizeitsektor bedient.
- Chursächsische Veranstaltungen GmbH
 - Der Ausbau des Tagungs- und Kongreßtourismus ist neben der Kultur Schwerpunkt der nächsten Jahre
- Gute Stube
 - Die Verlegung der Staatsstraße S 306 (Bahnhofstraße, Badstraße) schafft die Voraussetzung für ein verkehrsfreies Kurzentrum. Die Trassenführung wird 2008/2009 festgelegt.
 - Königliches Kurhaus, Klinikum Sachsenhof / König Albert Theater, Albert Bad und Wettiner Hof bilden den schönsten Platz Bad Elsters. Ohne Fahrzeugverkehr fühlen sich die Fußgänger richtig wohl hier!
 - Erarbeitung und Umsetzung eines neuen Verkehrskonzeptes sichern die Prädikatisierung als Mineral- und Moorheilbad.
- Der Paul Schindel Park wird attraktiver Freizeitbereich.
 - Das Naturbad wird saniert und erhält zeitgemäße Sanitäranlagen.
 - Rekonstruktion des Stadions und Bau eines modernen Vereinsgebäudes.
 - Bau eines Fußweges im Tal der Weißen Elster in Richtung Doubrava, der auch als Skaterbahn nutzbar ist.
- Das Haus am See wird wieder belebt als Klinik, Hotel oder Pflegeheim.
- Das Wohngebiet Am Kuhberg erhält eine weitere Aufwertung durch attraktive Grünanlagen und Spielbereiche auf der Grundlage einer neuen Gestaltungskonzeption.
- Kinder sind unsere Zukunft
 - Kindertagesstätte, Grundschule und Mittelschule bieten eine optimale Betreuung und Ausbildung an.
- Eine neue Kaufhalle in der Hagerstraße gewährleistet zeitgemäße Einkaufsmöglichkeiten.
- Hochwertige Wohnungen entstehen in der „Wohnresidenz Hagerstraße“ mit umfangreichen Serviceangeboten.

Interessante Aufgaben stehen noch vor uns. Doch Bad Elster hat Zukunft!
Lassen Sie uns diese gemeinsam meistern!

Christoph Flämig

Gastgeberverein Bad Elster gegründet

Am Dienstag, dem 8. April 2008 fand die Gründungsversammlung des neuen Gastgebervereins (GGV) Bad Elster statt. Zur Ersten Vorsitzenden wurde Frau Ulrike Mahl, Pension „Flitzteufel“, Ernst-Thälmann-Straße 27 in Bad Elster, OT Sohl gewählt. Im Satzungsentwurf kann man unter Zweck und Ziel des Vereins nachlesen: „geziel-

te Maßnahmen zu organisieren und durchzuführen, durch die die Anzahl der Gäste bei den Gastgebern gesteigert wird.“ Am 14. Mai 2008 stellte sich die neue Vereinsvorsitzende mit ihren Zielen sehr erfolgreich bei einer Gruppe von Gastgebern vor. Nach der Veranstaltung waren die Satzungsentwürfe vergriffen und nur noch einzel-

ne Beitrittsformulare übrig geblieben. Hoffen wir, dass es dem neu gegründeten Verein gelingt, schon bald seinen satzungsgemäßen Zweck zu erfüllen. Interessenten melden sich bitte direkt bei der neuen Vorsitzenden:

Telefon Bad Elster 539080.

M.S.

CHRISTOPH FLÄMIG Der Bürgermeister der Stadt Bad Elster

für Sie im Interview:



Zur Person:

- Geboren am 15. Oktober 1955 in Waldenburg
- Kindheit und Schulzeit in Waldenburg
- 1972 bis 1975 Maurerlehre mit Abitur in Zwickau
- 1975 bis 1977 Grundwehrdienst
- Studium der Architektur 1977 bis 1982 in Weimar als Dipl.-Ing., Architekt abgeschlossen
- Verheiratet mit Maria, geb. Pietzsch
- Zwei Kinder, drei Enkel
- Ab 1982 bei den Staatsbädern beschäftigt
- Herbst 1989 Gründung der Bürgerinitiative Bad Elster
- März 1990 Gründung der Gemeinschaft Freie Wähler
- Mai 1990 erster frei gewählter Bürgermeister nach der Wende
- Juni 1994 Wiederwahl zum Bürgermeister mit 81% der Stimmen
- Juni 1999 Wahl zum Kreisrat der Freien Wähler Vogtland
- Juni 2001 erneute Wiederwahl zum Bürgermeister
- Seit 2007 erneut Mitglied des Kreistages

ESA: Die letzte Bürgermeisterwahl konnten Sie mit einem Vorsprung von 12 Stimmen nur denkbar knapp gewinnen. Welche Lehren haben Sie aus diesem Wahlergebnis gezogen?

BM Flämig: Zunächst habe ich mich gefreut, denn die Mehrzahl der Wählerinnen und Wähler gab mir ihr Vertrauen. Deutlich wurde mir, dass ich alle Bürger noch besser über die Dinge informieren muss, die im Rathaus entschieden und umgesetzt werden. Ich möchte alle Einwohner ermutigen, sich aktiv einzumischen. Wir müssen gemeinsam diskutieren, wie wir Bad Elster am besten voranbringen können.

ESA: Wie sind Sie mit der Zusammenarbeit von Sächsischer Staatsbäder GmbH, Chursächsischer Veranstaltungs GmbH und Stadt zufrieden?

BM Flämig: Die Stadtverwaltung nimmt nur wenige touristische Aufgaben wahr. Diese sind bei der Sächsischen Staatsbäder GmbH (SSB) und der Chursächsischen Veranstaltungs GmbH (CVG) viel besser aufgehoben. Zwischen der CVG, deren einer Gesellschafter ja die Stadt ist, und der SSB gibt es

gemeinsame Marketingaktivitäten. Diese Abstimmungen müssen wir weiter verbessern. Das Unternehmen „Kurort Bad Elster“ muss sich am Markt mit einheitlichen Zielen präsentieren.

ESA: Wie wirkt sich die Insolvenz des Kur- und Fremdenverkehrsvereins Bad Elster auf die Gästewerbung aus?

BM Flämig: Die Entwicklung des Kur- und Fremdenverkehrsvereines bedauere ich sehr. Viele Betriebe und Einrichtungen Bad Elsters haben nun schon über Jahre keine Interessenvertretung. Mit dem starken Rückgang der ambulanten Kuren verschärft sich der Wettbewerb um den selbstzahlenden Gast. Hier müssen die Besitzer der Pensionen, familiär geführten Hotels und Ferienwohnungen ihre Kräfte unbedingt bündeln. Deshalb freue ich mich ganz besonders über die neue Initiative zur Gründung des Gastgebervereines. Mit der Vorsitzenden, Frau Ulrike Mahl, führte ich bereits verschiedene Gespräche zur weiteren Zusammenarbeit.

ESA: Wie ist der Stand zur Verkehrsberuhigung im Kurzentrum und in welchem Zeitraum ist mit der praktischen Umsetzung zu rechnen?

BM Flämig: Die Umweltverträglichkeitsstudie ist nahezu fertig. Wir wollen herausfinden, wo eine neue Straße unsere Natur am wenigsten beeinträchtigt. Ich gehe davon aus, dass der Korridor für die neue Trasse noch dieses Jahr festliegen wird. Bei zügigem Verlauf der weiteren Planungsarbeiten könnte 2011 Baubeginn sein. Drei

Jahre Bauzeit sollten für die neue Straße schon gerechnet werden. Schneller lässt sich ein derartiges Vorhaben nicht realisieren.

ESA: Wie hat sich der Wegfall der Passkontrollen an der Grenze zur Tschechischen Republik ausgewirkt und was erwarten Sie nach Öffnung des Übergangs nach Roßbach/Hranice für PKW im Sommer?

BM Flämig: In Bad Elster selbst haben wir von den Veränderungen wenig gemerkt. Die Wanderer können jetzt ihren Ausweis in der Tasche lassen. Wichtig ist mir, dass die Kriminalität im Grenzraum nicht zugenommen hat. Bad Elster ist nach wie vor eine sichere Stadt! Die Öffnung der Grenze nach Hranice für PKW wird für uns den Weg 'gen Westen verkürzen. Gleichzeitig können Besucher aus Oberfranken noch schneller in Bad Elster sein.

ESA: Die beiden Hotelprojekte Club Ressor und Wettiner Hof sind im Verzug. Wann rechnen Sie mit dem jeweiligen Baubeginn?

BM Flämig: Vor wenigen Wochen sagte mir Herr Kiefer, dass er in diesem Jahr bauen wird. Den genauen Zeitpunkt konnte er noch nicht nennen. Beim Wettiner Hof bin ich vorsichtig optimistisch. Wir arbeiten intensiv an einer Lösung, die das Haus wieder in altem Glanz erstrahlen lässt. Aus heutiger Sicht erscheint eine Wiedereröffnung 2011 möglich!

ESA: Im Jahr 2005 konnte Bad Elster sein Prädikat „Mineral- und Moorheilbad“ verteidigen. Wie steht es mit der Erfüllung der damit verbundenen Auflagen?

BM Flämig: Wir müssen das Verkehrsproblem lösen! Der Lärm gefährdet unser Prädikat! Bis 2009 muss die Lösung auf dem Papier fertig sein. Für die Umsetzung gibt uns das Wirtschaftsministerium bis 2014 Zeit. Alle weiteren Auflagen sind erfüllt.

ESA: Wie sind Sie mit der Entwicklung der Übernachtungszahlen zufrieden und was ist zukünftig bei der Gästewerbung notwendig?

BM Flämig: Hier müssen wir in zwei Bereiche unterteilen. Die Rehabilitationskliniken sind mit viel Engagement bestens im Wettbewerb aufgestellt. Medizinische Kompetenz und Service sind Grundlagen für eine sehr erfolgreiche Arbeit. Dafür den Klinikleitungen und allen Mitarbeitern ein herzliches Dankeschön! Im sogenannten ambulanten Bereich sind die Übernachtungszahlen leider rückläufig. Hier ist es dringender denn je notwendig, alle Kräfte im Ort zu bündeln! „Unternehmen Kurort“ muss die Devise sein mit der SSB als touristischem Leitbetrieb unserer Region!

ESA: In Bad Elster wurden nach der Wende sehr viele Straßen saniert. Derzeit wird an der Hauptstraße (Bahnhof-, Bad-, Schmincke- und Ascherstraße) gearbeitet. Müssen solche Straßenbauarbeiten immer in der Hauptsaison durchgeführt werden?

BM Flämig: Ganz sicher nicht. Aber wie würden Sie entscheiden? Das Straßenbauamt Plauen bekommt im März 2008 Gelder zur Sanierung der Ortsdurchfahrt Bad Elster. Diese Gelder stehen nur in diesem Jahr zur Verfügung. Straßensanierung im Sommer oder Geld verfallen lassen?

ESA: Bad Elster hat mit dem Licht-, Luft- und Schwimmbad ein wunderbares historisches Freibad. Wann kann mit der überfälligen Sanierung begonnen werden?

BM Flämig: Das historische Freibad ist eine Attraktion Bad Elsters. Die Sanierung ist dringend erforderlich. Das neue Ziel-3-Programm der Europäischen Union bietet dafür günstige Möglichkeiten. Mit 85% Förderung wird der städtische Haushalt nur gering belastet. Erste

Gespräche mit der Sächsischen Aufbaubank habe ich geführt. Der ganze Paul Schindel Park, einschließlich des Stadions, soll in die Sanierung einbezogen werden. An der Weißen Elster entsteht ein Wanderweg nach Doubrava.

ESA: Bad Elster hat ein einmaliges Wanderwegenetz. Wie ist der Stand der Pflege und Ausschilderung z.B. auch nach Böhmen. Welche Aufgaben hat der Ortswegewart?

BM Flämig: Viele Wanderer bestätigen mir immer wieder die sehr gute Ausschilderung unserer Wanderwege. Unser Ortswegewart, Herr Ernst Böhme, leistet eine tolle Arbeit. Regelmäßig läuft er alle Wege ab, kontrolliert die Wegweiser, führt kleinere Reparaturen selbst aus und veranlasst die Herstellung und Aufstellung neuer Wegweiser. Die Ausschilderung der grenzüberschreitenden Wanderwege nach Böhmen wird dabei sein nächster Schwerpunkt sein.

ESA: Was wünschen Sie sich für die Zukunft unserer Kurstadt?

BM Flämig: Bad Elster hat Zukunft! Das zeigen nicht zuletzt die umfangreichen Investitionen des Freistaates Sachsen in unserem Ort. Jetzt liegt es an uns, Bad Elster bestmöglich am Markt zu „verkaufen“. Noch viel mehr Menschen müssen erfahren und selbst ausprobieren, wie schön es in unserer Stadt ist. Gemeinsam sollten wir uns die nächsten Ziele setzen und diese auch gemeinsam in Angriff nehmen. Dann wird Bad Elster auch weiterhin eine liebenswerte und attraktive Stadt sein!

ESA: Wir danken Herrn Bürgermeister Flämig für das Interview und wünschen ihm Glück und Erfolg bei der Bürgermeisterwahl am 8. Juni 2008.

Das Interview führte
Martin Schwarzenberg

Wahlen und Demokratie

Am 8. Juni finden im Vogtland und in Bad Elster bedeutsame Wahlen statt. Wir wählen für unsere Stadt den Bürgermeister für die nächsten 7 Jahre, den Landrat des Vogtlandkreises und unsere Vertreter für den Kreistag. Hier können wir Entscheidungen treffen, die für unsere Kommune und das Vogtland bedeutsam sind.

Wahlen auf kommunaler Ebene werden immer Personenwahlen sein! Wir sollten Christoph Flämig wählen, weil er als integrale Persönlichkeit richtig viel für uns und Bad Elster auf die Wege gebracht hat. Dem „Chef“ des Landratsamtes Dr. Lenk gilt meine uneingeschränkte Sympathie als Kandidat für die Landratswahl und nicht als CDU-Mann, sondern als engagiertem Verwaltungsfachmann mit immenser Sachkenntnis über das breite Spektrum der Kommunalpolitik. Dieser Mann repräsentiert wie kein anderer Politiker unserer Region das Vogtland nach „außen“, d.h. auch in Dresden. Ebenso sollten in den Kreistag Bürger mit Sachkompetenz gewählt werden, die in den Ausschüssen ihre fachliche Erfahrung einbringen kön-

nen. Ich habe in den letzten Jahren als sachkundiger Einwohner für die Freien Wähler Vogtland im Gesundheits- und Sozialausschuss mitgearbeitet und z.T. schreckliche Inkompetenz und Sprüche von C-, P- und D-Abgeordneten erlebt. Allein soziales Gewissen und der Kampf um Gerechtigkeit auf der Welt sind keine ausreichenden Voraussetzungen für kommunale Sozialpolitik.

Mit den anstehenden Wahlen verändern wir nicht die Welt, können aber sehr wohl Entscheidungen für uns und unsere Zukunft mitbestimmen. Und mit unserer persönlichen Wahlentscheidung und Wahlteilnahme können wir den Schmutzfinken von rechtsaußen ihre Grenzen aufzeigen. Wir müssen die reale Gefahr bannen, dass die NPD im Kreistag ihr unappetitliches Fähnchen schwenkt. Vergangene Wahlergebnisse, kriminelle Aktivitäten im Vogtland und Propagandaauftritte in Plauen sollten uns hellhörig, kritisch und aktiv werden lassen.

Mir gefällt vieles an der und in dieser Demokratie nicht. Aber ein kluger Kopf meinte schon, dass er keine bessere Regierungsform kenne. Wie

wahr! Herr Prof. Milbradt, MP a.D., erklärte in seiner Rücktrittspressekonferenz im April, er übergebe sein Amt und den Parteivorsitz der CDU an Herrn Tillich. Merkt das keiner oder hört keiner mehr zu? In unserer parlamentarischen Demokratie übergibt ein Ministerpräsident sein Amt! Nach 18 Jahren Wirken in höchsten Wahlfunktionen hat er das Wesen der Demokratie nicht sehr verinnerlicht. Er schlägt seinen potentiellen Nachfolger nicht zur Wahl vor, nein, er übergibt die Macht! Biedenkopf hatte schon sehr recht, als er ihn (unbeabsichtigt vorm noch geschalteten Mikrophon) einen „miserablen Politiker“ nannte. Das ist Geschichte. Wir wünschen Stanislaw Tillich Erfolg im hohen Amt, Fortune und Geschick und für die ersten 100 Tage die solidarische Unterstützung der Bürger und Politiker unseres Landes. Lasst uns in Bad Elster mit einer hohen Wahlbeteiligung teilhaben an politischen Gestaltungsmöglichkeiten für unseren Ort und das Vogtland. Wählen Sie vernünftigerweise kompetente Kandidaten und keine Parteien.

Dr.G.Ehlers

Was sollen wir nur machen?

Vielleicht weckt auch bei Ihnen das Wort „Wahl“ sehr zwiespältige Gefühle. Mir geht es jedenfalls so. Geht man zur Wahl oder geht man nicht? Wen wählt man?

Dazu kommen die Erinnerungen an die Zeiten, als jede Wahl eine Gesinnungsprüfung war, eine Farce! In der Nazizeit wo es lebensgefährlich sein konnte, wenn man nicht seine Zustimmung zur Obrigkeit gegeben hat oder in der DDR-Zeit, wo man eigentlich gar nicht wirklich wählen konnte, weil man nur den Wahlschein in die Urne stecken konnte, ohne eine Partei oder einen Namen angekreuzt zu haben.

Nun haben wir die Möglichkeit in unserer Bundesrepublik Deutschland wirklich zu wählen, Landrat, Bürgermeister und Kreistag. Doch neben Freude über die Freiheit steht die Entscheidung, denn wer die

Wahl hat, hat die Qual. Und um dieser Entscheidung oder Qual aus dem Weg zu gehen, könnte mancher sich als Ausweg wählen, gar nicht zur Wahl zu gehen.

In der DDR-Zeit haben einige diesen Weg gewählt, weil sie damit dokumentieren wollten, dass diese Form der Wahl für sie keine Wahl war. Die Strafen waren sehr wirkungsvoll: Leider keine Wohnung im nächsten Jahr, oder die Besuchsreise zum 80. Geburtstag des Vaters im Westen wurde leider nicht genehmigt. Man konnte auch Angehörige unter Druck setzen. „Reden sie doch bitte noch mal mit ihrem Bruder, der wird doch ihrer Karriere nicht im Weg stehen wollen.“

Nun soll der Artikel auf keine Weise die Werbetrommel rühren für einen bestimmten Kandidaten oder eine bestimmte Partei, und ich bin sehr

froh, dass wir diesen üblen Wahlrummel bei uns nicht kennen, wie er in Amerika seit Wochen die Gemüter aufregt. Er soll dazu aufrufen, dass jeder Bürger sich bewusst wird, dass auch er verantwortlich ist für das Wohl des Volkes. Es ist eben gefährlich zu denken: wer nichts macht, macht auch nichts falsch!

Die Interesselosigkeit, die Passivität wird am Ende schlimme Konsequenzen haben. Es ist so wichtig, dass jeder Einzelne gewissenhaft überlegt; wer ist der Beste, der Fähigste, der Geeignetste für das Amt des Landrates, des Bürgermeisters oder für ein Mandat im Kreistag. Mit wem habe ich gute Erfahrungen gemacht? Wer setzt sich mit allen Kräften zum Wohle der Menschen, ja für uns kleine, einzelne oder auch ältere Bürger ein? Zu allen Zeiten bis heute gab und gibt es Menschen, die mit Vor-

liebe klagen, schimpfen und kritisieren, die aber selten bereit sind, zuzupacken und sich einzubringen, um Mängel abzustellen und positive Veränderungen zu schaffen. Eigentlich haben Menschen, die nicht zur Wahl gehen, kein Recht zu meckern und zu kritisieren, denn sie haben nicht dazu beigetragen Wege zu wählen, die hoffentlich positive Veränderungen bringen. Ich höre jetzt schon:

„was kann ich denn als einzelner verändern?“ Aber auch einzelne verändern die Welt, Mutter Theresa und der Dalei Lama. Leider ist nicht jedem diese Gabe gegeben, aber gemeinsam sind wir stark. Viele große Veränderungen in der Geschichte sind durch viele „Einzelne“ gemeinsam geschafft worden. Teilnahmslosigkeit (auch bei einer Wahl) führt zu Passivität und zur Stagnation!!!

Vielen Dank für Ihre Geduld, diesen Artikel gelesen zu haben, gehen Sie bitte zur Wahl, verpassen Sie nicht die Chance sich einzumischen oder mitzumischen!!!

Vielleicht ist gerade Ihre Stimme das Zünglein an der Waage, die den Ausschlag gibt für die bessere Lösung, den besseren Kandidaten.

Ihre G. D.

Friedrich August II. und die Rekrutierung zu Elster

Fragt der Kurgast in Bad Elster nach dieser Persönlichkeit, so assoziiert man sie hierzulande zunächst einmal mit dem (vorläufig) letzten König von Sachsen, der in der Tat Friedrich August hieß, Bad Elster überaus liebte, mit ihm sehr verbunden, allerdings schon der dritte König war, der diesen Namen trug. Bei dem zweiten wissen unsere in Elsteraner Geschichte bewanderten Mitbürger nach einigem Überlegen zu antworten: in seine Regierungszeit fällt die Erhebung von Elster zum königlich-sächsischen Staatsbad. An seinem Namenstag, am 03. August 1839 wurde eine Verlegung des Elsterbettes abgeschlossen, nach seiner Gemahlin wurde die Marienquelle benannt und er selbst verunglückte in den Alpen am 09. August 1854 tödlich. Weist man allerdings darauf hin, dass doch ein anderer mit diesem Namen und mit dieser Zählung gemeint ist, so gerät die Sattelfestigkeit bei nicht wenigen ins Wanken. Das nimmt allerdings kaum wunder, denn dieser Friedrich August II. war Kurfürst von Sachsen und als August III. König in Polen, Sohn Augusts des Starken, und wird das Dorf Elster kaum jemals aufgesucht haben. In seine Regierungszeit jedoch fällt die Aushebung von Soldaten in dieser Gegend, so auch in Elster.

Evangelisch getauft fiel ihm der Konfessionswechsel außerordentlich schwer, doch waren die Verlockungen überaus stark. Eine Erzherzogin aus dem erzkatholischen Hause Habsburg als Gemahlin, aber auch die Königskrone im katholischen Polen waren nicht von der Hand zu weisen, so wurde er – gleich seinem königlichen und kurfürstlichen Vater

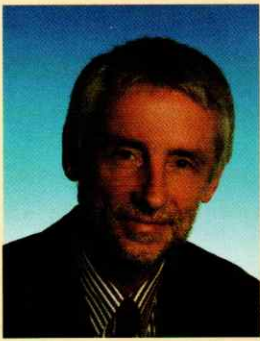
– katholisch. Beim Einzug nach Warschau zum Landtag musste Macht, militärische Macht demonstriert, die Armee also aufgestockt werden. So wurde ein Patent ausgefertigt und am 22. Juni 1734 als allernädigster Spezial-Befehl erlassen, „die ermangelnde Mannschaft ... Acht Thaler auf einen Mann gerechnet, von dem ganzen Lande aufbringen und stellen zu lassen.“ Das Amt Voigtsberg hatte mit einem Kontingent von 13 Mann beizutragen, es sollten in jedem Fall „gesunde, robuste und zu Kriegs-Diensten geschickte Leuthe von 18 bis 35 Jahren alt“ sein. Die Aufteilung der Belastung auf die Ortschaften – „durch Looßentscheid oder auf eine andere Arth und Weise“ – überließ der Landesherr den Ämtern. Die „ins Amt Vogtsberg einbezirkten 22 Ritterschaftsorthe“ von Arnsgrün, Bösenbrunn über Elster bis hin zu Wiedersberg, Wohlhausen (alphabetisch) wurden nach einem Umlagesystem einzeln mit Auflagen bedacht. Anfang August 1724 muss dem Grafen von Zedtwitz die Höhe seines Anteils zur Umsetzung der landesherrlichen Auflage mitgeteilt worden sein. Elster stand mit 11 Thalern und 17 Groschen an zweiter Stelle hinter Brambach. Dies zeugt von der damaligen wirtschaftlichen Stärke des Dorfes.

Es lief alles recht ordentlich, aber nicht wie am Schnürchen. Das Geld wurde zwar eingetrieben, doch das Menschenmaterial, die Rekruten waren nicht von erster Güte: klein vom Wuchs, schwächlich, nichts für lange Märsche und schweres Gepäck, die besseren dienten bei der Landmiliz. Vielleicht bildete der

Elsterer Soldat eine rühmliche Ausnahme, denn hier gab es – im Gegensatz zu Wohlbach, Wohlhausen etc. – keine Beanstandungen. Manchem Gutsbesitzer erschien die Auflage zu hoch, manch ein Rekrut quittierte das Handgeld, aber auch den Dienst und verschwand auf Nimmerwiedersehen. (Ob dieser Eigenschaft charakterisierte Oscar von Alberti 170 Jahre später die Vogtländer als ein verschlagenes Volk.) All das verstimmte den Landesherrn, er sah sich veranlasst, am 30. Oktober 1734 ein erneutes Patent nachzulegen, diesmal aber konkret: der „Rekrut mag ... wenigstens Neun und Sechzig Zoll, ohne Schuhe, im Maaße haben, und dabey gesund, robust und zu Kriegs-Diensten tüchtig befunden werden.“ Sollte ein untüchtiger Rekrut Handgeld empfangen haben, so muss dieser gegen einen tüchtigen aus dem gleichen Dorf ausgetauscht werden und dem nachrückenden das Handgeld aushändigen. Er mag dann bei der Land-Miliz dienen.

Die Soldaten – unter ihnen auch der Elsterer – marschierten also mit ihrem Dienstherrn gen Polen, nicht in die Schlacht, und kehrten nach einiger Zeit auch wieder an den heimatischen Herd zurück. Wir wissen nicht, wer der Elsterer Soldat war, er ist uns bis heute unbekannt geblieben. Es ist schon seltsam, dass die Menschen immer nur ihre Kriegshelden im Gedächtnis behalten, unser Soldat war gewiss kein Kriegsheld. Aber auch seinem Landesherrn, Friedrich August II., Kurfürst zu Sachsen ist selbst im Siebenjährigen Krieg kein Kriegsruhm zu Teil geworden. Géza Németh

Unsere Kandidaten für die Kreistagswahl



Christoph Flämig
Bürgermeister
52 Jahre



Dr. Günter Ehlers
Psychotherapeut
57 Jahre



Martin Schwarzenberg
Kraftwerksleiter
51 Jahre



Christian Lange
Optikermeister
63 Jahre



Heinrich Drechsler
Instrumentenbau-
meister
44 Jahre

Unsere Kandidaten für die Wahl zum Kreistag am 8. Juni sind durchweg bekannte, in ihrem Beruf erfolgreiche und in der Kommunalpolitik erfahrene Bürger unserer Stadt. Alle fünf gehörten zur Bürgerinitiative der Wendezeit, sind Gründungsmitglieder der Freien Wähler Bad Elster und haben gestaltend und aktiv im Kreistag bzw. im Stadtrat gewirkt. Der Spitzenkandidat ist selbstverständlich Bürgermeister Christoph Flämig.

Kreisverband im Internet

Seit Kurzem hat der Kreisverband der Freien Wähler Vogtland eine eigene Internetpräsenz. Unter www.fw-vogtland.de kann man sich über die Freien Wähler im Vogtland und ihre Kandidaten zur Kreistagswahl informieren.

Übernachtungszahlen in Bad Elster

	2007	2006	Veränderung
Hotels	52.399	53.814	- 3% ÜN 07/06
Pensionen	30.767	34.011	-10% ÜN 07/06
Ferienwohnungen/Häuser	16.138	17.403	-7% ÜN 07/06
Summe privat	99.304	105.228	-6% ÜN 07/06
Kliniken	513.572	489.356	+5% ÜN 07/06
Gesamtsumme	612.876	594.584	+3% ÜN 07/06

(Quelle: Mitteilung der Sächsischen Staatsbäder GmbH an Stadt Bad Elster v.11.3.08)

IMPRESSUM:

Verantwortlich für den
ELSTERANER STADTANZEIGER

ist das Redaktionskollegium mit
H. Drechsler, Dr. G. Ehlers,
Ruth Fuchs, G. Hochbaum,
U. Matteredne,
M. Schwarzenberg.

Satz und Druck:
Adler-Druck Bad Elster

Kontaktadresse: M. Schwarzenberg
Beuthstraße 1, Haus Linde,
08645 Bad Elster,
☎ 037437/3443 · Fax 53777
e-mail: Kurheim-Linde@gmx.de

**Die nächste Ausgabe erscheint am
1. Oktober 2008**



Sie können den ELSTERANER STADTANZEIGER abonnieren. Er erscheint mit 3 Ausgaben im Jahr, kostet 1,50 € und wird frei Haus geliefert. Auswärtige Abonnenten tragen bitte zusätzlich 5,25 € Versandkosten im Jahr. Richten Sie Ihre Abonnementbestellung an die Redaktionsadresse:

M. Schwarzenberg. Den Bezugspreis zahlen Sie bitte auf das Konto 37 23 00 28 45 (BLZ 870 581 00) der Sparkasse Vogtland

Hiermit abonniere ich den ELSTERANER STADTANZEIGER

Name:

Anschrift:

Datum: Unterschrift:

Das Abonnement kann jederzeit widerrufen werden.